



Geringe Lawinengefahr, dennoch Vorsicht vor vereinzelt Gefahrenstellen durch Triebschnee!



Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Hochschwabgebiet, Seetaler Alpen, Mürzsteger Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Dienstag, 20.12.2022

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Hochschwabgebiet, Seetaler Alpen, Mürzsteger Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



dünne und kleinräumige Tribschneepakete, kammnah

Trotz geringer Lawinengefahr Tribschnee beachten!

Die Lawinengefahr ist in der gesamten Steiermark gering. Dennoch können an wenigen Gefahrenstellen durch Zusatzbelastung kleinere Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind kammnahe Tribschneesammlungen hinter Geländekanten und an Rand- und Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden. Besonders kritisch sind schattige Bereiche zu beurteilen, wo die Verbindung der Tribschneelinsen zum Untergrund noch unzureichend ist. Durch die Erwärmung ist auch mit kleineren, spontanen Lockerschneelawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist aufgrund der Wechsel zwischen warmen und kalten Phasen großteils stabil, nur in schattigen Hochlagen besteht vereinzelt ein Altschneeproblem. Darauf lagern vereinzelt kleine Tribschneesammlungen, die noch nicht gut mit dem Untergrund verbunden sind. Aufgrund der geringen Schneemengen ist aber nur mit kleinen Schneebrettlawinen zu rechnen. Durch Einstrahlung und kräftige Erwärmung kann es südseitig zu kleineren, spontanen Lockerschneelawinen kommen.

Wetter

Eine äußerst milde südwestliche Höhenströmung bestimmt das Bergwetter in der Steiermark. Der Dienstag wird im Gebirge recht sonnig, nur in hohen Schichten ziehen einige Wolkenfelder durch, die das Sonnenlicht etwas dämpfen. Der Wind weht schwach bis mäßig stark aus West bis Südwest. Die Temperaturwerte steigen in 2.000m im Tagesverlauf bis auf 9 Grad an.

Der Mittwoch gestaltet sich alpennordseitig wolkelig, die höheren Gipfel geraten dabei zeitweise in Nebel. Am späteren Nachmittag setzt hier etwas Schneefall oder Regen ein und die Temperaturen gehen zurück. Alpensüdseitig sind die Wolken dünner und hier bleibt es milder und auch meist niederschlagsfrei.

Tendenz

Durch die Erwärmung stabilisiert sich der Tribschnee endgültig, die spontane Lawinenaktivität nimmt aber etwas zu.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

